

BASKETBALL – ZWEITE BUNDESLIGA PROB

Der Blick nach vorne

17.11.2011 | 16:50 Uhr



Trainer Sebastian Borgmann hat die erste Einheit des BSV Wulfen als Headcoach geleitet. Nino Janoschek, Steve Briggs und der Rest des Teams sind voll auf das Spiel gegen Hannover fokussiert. Foto: Franz Meinert / WAZ FotoPool

Foto:

Genau 90 Minuten dauerte die erste Trainingseinheit, die Sebastian Borgmann am Mittwochabend als Cheftrainer des BSV Münsterland Baskets Wulfen leitete. Verteidigungswechsel bildeten den Schwerpunkt dieser Einheit. Zudem wurde an einer Systemumstellung mit Blick auf das schwere Auswärtsspiel am 26. November gegen die Hannover Tigers gefeilt. „Ist doch klar, dass wir den Fokus jetzt schon auf das Spiel legen“, erklärt Borgmann.

Nach dem Training kam der neue Headcoach für eine Viertelstunde mit Volker Cornelisen zusammen. Zum Meinungsaustausch. Der Sportliche Leiter des BSV wird fortan Borgmanns alte Rolle als Co-Trainer des BSV Wulfen einnehmen.

In dem kurzen Gespräch mit Volker Cornelisen soll es vor allem um die Vorbereitung auf die Meisterschaftsspiele gegangen sein. „Alles weitere werden wir in den kommenden Tagen dann noch intensiver besprechen“, sagt Borgmann.

Die Stimmung beim Training beschreibt der 29-Jährige als sehr ruhig und fokussiert. Am Tag eins nach dem Rücktritt des Cheftrainers Thorsten Morzuch scheint die Normalität in Wulfen wieder eingeleitet zu sein. „Sicher waren wir schon mal ausgelassener. Aber es war alles gut“, sagt Borgmann, der mit seinem Vorgänger nach dem Abschied am Dienstagabend noch keinen Kontakt hatte. Spätestens in der kommenden Woche will er es aber versuchen.

Auch Romeo Bakoa, der Shooting-Guard des ProB-Ligisten, sagt, dass er nichts Näheres über den plötzlichen Rücktritt weiß. „Die Mannschaft hat das aber gut aufgenommen und wir gucken jetzt nur nach vorne“, sagt der 23-Jährige. Bakoa war wie seine Mitspieler am Dienstag „ganz normal“ zum Training erschienen und dann von der Entscheidung Thorsten Morzuchs überrascht worden.

Über die Beziehung zwischen Morzuch und der Mannschaft will Bakoa aber nicht sprechen. „Darauf haben wir uns geeinigt und das gehört sich auch so“, sagt er.